

Newsletter 1 / 2023



Mai 2023

Gruss des Präsidenten



Ich weiss nicht, wie es euch geht. Mir jedenfalls rennt die Zeit grad davon wie ein Hundertmeter-Sprinter. Das Jahr hat kaum begonnen, und schon sind die Ostertage vorbei. Ja, ich blicke auf ereignisreiche Monate zurück. Im Januar hatte ich die Möglichkeit, wieder CFI zu besuchen und insbesondere die neue Leitung persönlich kennenzulernen. Doch dazu mehr in einem separaten Beitrag in diesem Newsletter. Und auch die Generalversammlung ist schon Geschichte. Sie war erfreulich gut besucht. Das mag auch daran liegen, dass unser langjähriger Gönner Norbert Winistörfer, der ebenfalls Kambodscha bereist hat und einen Eindruck von CFI gewinnen wollte, ausführlich von seinen Erfahrungen berichtete.

Kurz vor der Vereinsversammlung stellte mir Patrice, die leitende Direktorin von CFI, den Zeitplan für den Bau des neuen Centers zu. Erfreulich ist, dass das neue Schulgebäude mit Bibliothek und Kantine bis Ende 2024 fertiggestellt sein soll. Besonders herausfordernd wird aus meiner Sicht jedoch die Finanzierung. Dies sorgte auch an der Generalversammlung für einigen Gesprächsstoff, den wir in diesem Newsletter im Beitrag zur GV festgehalten haben.

Und nun möchte ich nach vorne schauen: Im September findet wieder die traditionelle Sponsorenwanderung statt. Also: den 17. September reservieren. Es geht in die Nordwestschweiz. Ich hoffe auch sehr, dass wir gemeinsam mit dem Khmer Kulturverein wieder mal einen kambodschanischen Abend für und mit euch durchführen können. Last, but not least, auf eine mittelferne Zukunft hin freue ich mich auf meinen nächsten Besuch bei CFI zur Eröffnung des neuen Centers.

Für eure stete Unterstützung bedanke ich mich sehr.

Liebi Grüess, Andreas



CFI Jugendliche feiern den Ferienbeginn zum Wasserfest (Khmer Neujahr).

Zu Besuch am CFI-Center

Von Norbert und Mara Winistörfer

Die Schreibenden bereisten im Januar 2023 Laos und Kambodscha und besuchten dabei auf Einladung der CFI-Direktorin Patrice Davison das Hilfswerk in Battambang (anm. der Redaktion).



V.l. Patrice, Direktorin, und Lilla (mittlerweile zurück in Europa) empfingen Norbert und Mara Winistörfer aus Olten am CFI-Center.

«Eine Reise durch Kambodscha in diesen Tagen fasziniert aus verschiedensten Gründen: Hektisches Chaos in lärmigen Städten kontrastiert mit beschaulichem Bauernleben auf dem Land. Neue, von Chinesen gebaute Autobahnen fast ohne Verkehr zerschneiden kärgliche Äcker, die mit Ochsenkarren gepflügt werden. Englischsprechende Tuktuk-Fahrer mit Hochschulabschluss kutschieren für ein Trinkgeld von frühmorgens bis spätabends Touristen aus aller Welt zwischen den Sehenswürdigkeiten herum. Übergewichtige, verlebte Pensionierte aus Europa und Australien verführen mit wenigen Dollars blutjunge, hübsche Kambodschanerinnen. Unfertige, mit chinesischem Kapital hochgezogene Casino-Hotels vergammeln und verschandeln schöne Meeresküsten. Puderweisse Tropenstrände verwandeln sich nach stürmischer See zu Plastik-Müllhalden. Durch Covid arbeitslos gewordene oder durch die massive Geldentwertung verarmte Eltern migrieren nach Thailand und lassen ihre Kinder allein in Kambodscha zurück.

Und mitten in diesem kontrastreichen Land eine Oase der Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit: Das CFI-Hilfswerk in einem gepflegten Grundstück ausserhalb der Grossstadt Battambang. Das Zentrum dieser Nonprofit-Organisation kann nur betreten, wer explizit von den Verantwortlichen eingeladen ist und mit seiner Unterschrift bezeugt, dass er sich an die strengen Besucherregeln hält. Das heisst unter anderem: kein freies Herumlaufen auf dem Gelände ohne Begleitung von CFI-Angestellten, keine Fotos und Videoaufnahmen von und mit Kindern und keine zu emotionalen oder physischen Annäherungen.

Kinder sind hier keine Touristenobjekte, sondern junge Menschen in problematischen Lebenssituationen, denen die Nonprofit-Organisation helfen will, sich in dieser schwierigen Welt zurechtzufinden. Mit schulischer, moralischer und finanzieller Unterstützung, sinnvollen Freizeitangeboten, mit Hoffnung auf ein besseres Leben. Dies gelingt CFI seit Jahren erfolgreich – mit der Unterstützung von vielen engagierten lokalen Angestellten und einem hoch motivierten Leitungsteam vor Ort. Finanzierbar ist dies alles aber nur dank zahlreichen grosszügigen, treuen Spendern und Spenderinnen aus aller Welt. Ihnen gebührt ein grosses DANKESCHÖN!

Norbert und Mara Winistörfer

Vereinsversammlung und Rechnungsabschluss

Die Vereinsversammlung vom 24. März 2023 fand im Khmer-Zentrum in Walterswil statt. Sie war gut besucht. Der Präsident durfte zudem drei Gäste begrüßen, darunter ein Mönch aus dem Zentrum als Gastgeber und Norbert Winistörfer als Referent. Alle statutarischen Traktanden wurden einstimmig verabschiedet und der Vorstand wurde entlastet.

Auch im Jahr 2022 verlief die Spendentätigkeit erfreulich. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an all den treuen Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige Unterstützung. Die Spendeneinnahmen einschliesslich der Patenschaften lagen bei CHF 36'722 CHF. Die Zuwendungen an Kambodscha betrugen CHF 32'146.

Damit konnten verschiedene wichtige Projekte unterstützt werden. Wie immer waren die Spenden marginal: Sie betrugen lediglich CHF 108.- Insgesamt befanden sich am Jahresende rund CHF 93'954.- in der Kasse. Diese Reserven sind insbesondere für den Neubau des CFI-Centers gebildet worden. Ein geringerer Teil ist für ausserordentliche Notfälle vorgesehen.

Erfolgsrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Aufwand	Ertrag	Budget
Erlös			
Ertrag			
3000 Mitgliederbeiträge		330.00	-200.00
3010 Patenschaften		3'210.00	-2'500.00
3020 Spenden		33'182.12	-30'000.00
<i>Total</i>		<i>36'722.12</i>	<i>-32'700.00</i>
Total Ertrag		36'722.12	-32'700.00
Total Erlös		36'722.12	-32'700.00
	Aufwand	Ertrag	Budget
Aufwand			
Aufwand			
4000 Zuwendungen an Kambodscha (Projekte)	32'038.00		30'000.00
6500 Büromaterial			100.00
6840 Bank-, PC Spesen	108.00		100.00
<i>Total</i>	<i>32'146.00</i>		<i>30'200.00</i>
Total Aufwand	32'146.00		30'200.00
Total Aufwand	32'146.00		30'200.00
Gewinn		4'576.12	-2'500.00

Dank der Ertragslage im Jahr 2022 steigt das Vereinsvermögen leicht. Die relativ hohe Bilanzsumme wird vorwiegend für die erwartete Unterstützung des Neubaus des CFI-Centers weiter belassen.

Bilanz per 31.12.2022

	Aktiven	Passiven	Vorjahr
Aktiven			
Umlaufvermögen			
1010 Postfinance CH21 0900 0000 6040 3545 2	93'954.12		89'768.00
<i>Total</i>	<i>93'954.12</i>		<i>89'768.00</i>
Total Umlaufvermögen	93'954.12		89'768.00
Total Aktiven	93'954.12		89'768.00

Diskussionsbedarf ergab an der Vereinsversammlung die Planung des neuen Centers. Insbesondere ging es dabei darum, wie die Rückstellungen für das Projekt am besten eingesetzt werden könnten.

Das Grundstück wurde bereits vor einigen Jahren erworben, zuerst als Reisfeld genutzt, dann planiert. Es steht nun zum Bau des Centers bereit. Gemäss Budget sollen sich die Gesamtbaukosten auf rund 900'000 Dollar belaufen. In einer ersten Phase wird eine Schutzmauer errichtet. Danach sollen bis 2024 Mensa und Schulräume dazukommen. Danach ist der Bau der Bürogebäude für die Mitarbeitenden vorgesehen. Mit dieser Abstufung kann auch die Finanzierungsphase ausgedehnt werden.

Angesichts der hohen Kosten waren die Mitglieder des Gönnervereins der Ansicht, die Reserven nicht a Fond perdu, sondern subsidiär einzusetzen, wenn die Gesamtfinanzierung des Vorhabens weitestgehend gesichert ist und daraus ein gut eingrenzbarer Bedarf erkennbar ist, um das Projekt zur Vollendung zu bringen.

"Wenn ich fleißig lerne, habe ich eine bessere Zukunft."



Yaro (Name geändert) ist ein 16-jähriger Junge. Vor der Covid-Pandemie war er ein guter Schüler, der kaum je fehlte und fleissig lernte, um gute Noten zu erhalten. Wegen der Schulschließung während COVID-19 konnte Yaro nicht regelmäßig zur Schule gehen oder am Online-Unterricht teilnehmen. Seine Noten verschlechterten sich deutlich, dann liess er es ganz sein und begann, mit den falschen Leuten rumzuhängen.

Als seine Schule wiedereröffnet wurde, war Yaro sehr in Rückstand geraten und konnte nicht mit den anderen

Schülern mithalten. So liess Yaro, die Schule nochmals sein und wollte das Studium nun ganz abbrechen. Die Sozialarbeiter*innen von CFI wählten den Weg über Yaros Freunde, um ihn zur Rückkehr an die Schule zu ermutigen. Seine Freunde konnten ihn tatsächlich von den Vorteilen überzeugen. Sechs Monate später wandte sich Yaro selbst an die Bildungsverantwortlichen und bat, ihm zu helfen und wieder an die öffentliche Schule zu bringen. CFI half Yaro bei der Wiedereinschreibung für die öffentliche Schule und stellte Schulmaterialien zur Verfügung.

Und was hat Yaro bewogen, an die Schule zurückzukehren? «Ich habe gesehen, wie meine Freunde zur Schule gegangen sind, und sie können jeden Tag neue Dinge lernen. Ich möchte auch wissen, was sie wissen. Wenn ich fleißig lerne, wird meine Zukunft besser sein. Ich werde einen besseren Job haben und mehr Geld verdienen», meint Yaro.

Yaro geht jetzt regelmäßig zur Schule und hat gute Noten. Er nimmt auch an einigen weiteren Projekten von CFI teil, wie der Next Generation Initiative (NGI), dem Duke of Edinburgh Award und Just For Kicks. Er ist glücklich mit seiner Entscheidung und es geht ihm gut!

Patrice von CFI: «Vielen Dank an alle, die daran beteiligt waren, die Zukunft dieses einen Kindes ebenso wie das vieler anderer zu verbessern. Unsere Partnerschaft mit Ihnen, unseren Unterstützern, wird sehr geschätzt, um weiterhin dazu beizutragen, etwas in unserer Gemeinschaft zu bewirken. Unser Ziel, den gefährdeten Jugendlichen unserer Gemeinde zu helfen und ihr Wohlergehen zu unterstützen, könnte ohne Ihre Hilfe nicht erreicht werden!»

Jede Spende hilft auch beim Bau des neuen Centers

Andreas Reinstadler, Präsident Gönnerverein CFI, zu seinem Besuch in Battambang



Mitte Januar reiste ich nach Thailand, um mit dem Rennrad Zentralthailand zu durchqueren. Meine Fahrt führte mich auch nach Aranyaprathet, was mir die Chance gab, mal wieder nach Battambang zu fahren und CFI zu besuchen. Früh morgens passierte ich die Grenze, wo mich gleich ein Taxi-Chauffeur in Empfang nahm. Gekonnt bahnte er sich den Weg durch die engen Gassen von Poipet. Die Überbevölkerung dieser Stadt hat mich vorerst überwältigt. Die neu gebaute Autostrasse Richtung Battambang war dann ziemlich leer. Auf diesen Strassen wird eine Maut erhoben, die sich nur wenige leisten können. Sicher im Center angekommen, wurde ich herzlich von Patrice und Lilla empfangen. Schon öfters hatten wir telefonisch Kontakt. Aber ich freute mich sehr, sie persönlich zu treffen. Sie hatten kein spezifisches Programm vorbereitet. Wir setzten uns gleich

mal entspannt in den Garten und plauderten über alles Mögliche. Schnell bildete sich so eine vertraute Atmosphäre. Das bestärkte mich in der Gewissheit, dass die neue Leitung den eingeschlagenen Weg konsequent weiterführt. Hoch professionell lenken sie das Center und pflegen wichtige Kontakte im Umfeld von CFI.

Die beiden grössten Herausforderungen sind zurzeit die Nachwirkungen der Corona Pandemie aufzuarbeiten und der Bau des neuen Centers. Am gleichen Tag erwartete Patrice noch Besuch von drei Spaniern, die eine grössere Summe für das neue Schulgebäude investieren möchten. Gleichzeitig sollten am Nachmittag noch Norbert Winistörfer mit Tochter Mara aus der Schweiz anreisen. Sie hatten den Wasserweg von Siem Reap gewählt. Ich freute mich auf den spannenden Austausch.

Doch kommt nicht immer alles so wie es geplant ist. Das Boot hatte beträchtliche Verspätung, so dass ich Norberts und Maras Ankunft verpasste. Doch die drei Spanier trafen kurz vor meiner Abreise ein. So konnten wir uns doch etwas austauschen. Ihr Interesse den Kindern zu helfen ist gross, und sie sind überzeugt, dass das Center sehr professionell geführt wird.

Mit vielen Eindrücken und einem guten Gefühl fuhr ich zurück nach Poipet. Dort traf ich mich noch mit Sokhor, einem langjährigen Sozialarbeiter von CFI. Wir assen gemeinsam mit seiner Familie zu Abend, und er erzählte mir wie gut die Mitarbeitenden von CFI die Kinder während der Pandemie unterstützten.

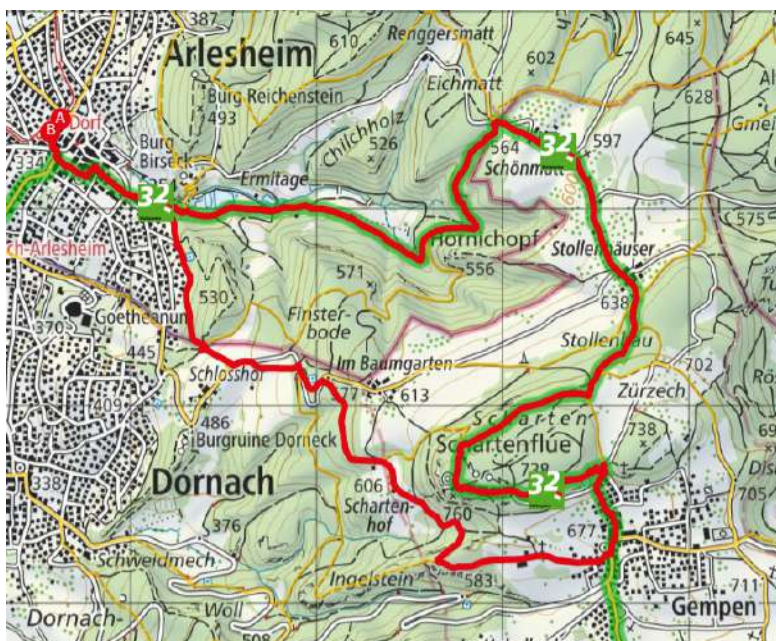
Kurz vor 22Uhr verliess ich Kambodscha und kehrte müde ins Hotel in Aranyaprathet zurück. Vor dem Einschlafen stellte ich mir vor, wie ich bald wieder nach Kambodscha reise, vor dem neuen Schulgebäude stehe und die vielen glücklichen Kinder in die neuen Schulräume strömen sehe. Mit jeder noch so kleinen Spende können wir diesen Traum Realität werden lassen.

Sponsorenwanderung am 17. September 2023

Wie jedes Jahr geht's am Betttag wieder auf die Sponsor*innenwanderung. Diesmal in der Nordwestschweiz, nach Arlesheim. Gute Wege, eine wunderbare Aussicht, mehrere Schlösser und eine ganz besondere Stimmung in der Eremitage sind die stillen Wanderbegleiter.



Von Arlesheim zum Gempenturm und wieder zurück nach Arlesheim



Geplant ist eine Rundwanderung von 13 Kilometern und knapp 4 Stunden reiner Gehzeit mit ca. 470 Meter Auf- und Abstiege. Verpflegung aus dem Sack, aber unterwegs gibt's auch mehrere Möglichkeiten zur Einkehr.

Bild unten: Teiche in der Ermitage

Programm

Wir treffen uns am Trambahnhof Arlesheim 09:30 und 09:45 Uhr.

Von der Tramstation gehen wir durchs beschauliche Dörfchen und durch die wunderschöne Ermitage über die Schönmatte zum Aussichtsort «Schartenflue». Dieses beliebte Basler Ausflugsziel ist

ein bewaldetes Plateau und fällt gegen Westen in einer bis 50m hohen Felswand (Gempenstollen) ab. Vom Gipfel und, besser noch, vom Aussichtsturm hat man eine gute Aussicht auf die Stadt Basel und die Vogesen. Da bietet sich auch eine wunderbare Gelegenheit zum Lunch. Am Wochenende hat zudem das Gempenrestaurant offen, der heisse Kaffee (oder das Kalte Getränk) sollten also gesichert sein. Danach nehmen wir den Wanderweg über den Schartenhof und den Schlosshof zurück nach Arlesheim, wo wir gegen 16 Uhr eintreffen.

Müde Wandervögel können da auch auf einen Bus steigen, der sie in einer halben Stunde wieder an den Start bringt.

Eine Anmeldung ist erwünscht!

Anmeldung und Auskunft (besonders bei unsicherer Witterung):

Rodolfo Ciucci, 079 353 29 25, rodolfo.ciucci@gmx.net



Termine vormerken

Ausser der Sponsorenwanderung hat der Verein aktuell keine weiteren Anlässe geplant. Wir hoffen, nächstens wieder einen kambodschanischen Abend durchzuführen.